

# Musikstunde

## Musik aus Katalonien (1)

Von Ines Pasz

Sendung: 21. August 2023 (Erstsendung: 23. September 2019)

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**:

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App:

abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde mit Ines Pasz**

### **23. September – 27. September 2019**

#### **Musik aus Katalonien (1)**

#### **Katalonien und seine Geschichte**

Und da geht in dieser Woche um Spaniens nordöstliche Provinz Katalonien, mein Name ist Ines Pasz und ich sage herzlich willkommen.

#### **Titelmusik nach 10 Sekunden runterblenden**

Katalonien, oder Catalunya, Spaniens Provinz im Nordosten, zwischen Pyrenäen und Mittelmeer, zwischen verschwiegenen Bergregionen und überfüllten Stränden, mit einer Kultur, von der wir eigentlich kaum etwas wissen, obwohl jedes Jahr Millionen von Touristen hierher kommen.

Bekannt ist: es gibt zurzeit eine Unabhängigkeitsbewegung, die Madrid extrem auf die Nerven geht, weil sie spanische Gesetze missachtet, mit einem Anführer, der sich gar nicht mehr im Land befindet, weil er sonst verhaftet würde.

Für uns ist das alles mitunter etwas schwer nachvollziehbar. Aber auch dieser Konflikt hat seine Geschichte.

Katalonien war schon immer auf Krawall gebürstet und ein Ärgernis für die spanische Regierung, aber das eben schon zu Zeiten der Diktatur General Francos.

Also, wir sehen, es gibt mal wieder mehrere Seiten, von denen aus man die Sache betrachten kann. Auf jeden Fall ist Katalonien eine Gegend mit sehr viel eigenem Willen, eigener Kultur und auch eigener Sprache, nämlich dem Katalanisch, oder auch Català.

**Musik 1**  
**M0331352 Calmus**

**Dindrindin**

**2'40**

„Dindrindin“ mit dem Calmus Ensemble, ein trauriges Lied aus Katalonien, „Ich stand eines schönen Morgens auf, morgens in den Feldern“ singt die Schöne und bittet die Nachtigall „sag meinem Liebsten, dass ich nun verheiratet bin“, allerdings, man ahnt es, wohl nicht mit dem Mann ihres Herzens.



Ihre Legende ist etwas schaurig und geht wiederum zurück auf jenen Wilfried den Haarrigen.

Als der bei einer Schlacht schwer verletzt wird, kniet neben ihm sein König Karl der Kahle. Er taucht seine Finger in die blutende Wunde seines getreuen Vasallen und streicht damit vier rote Streifen auf dessen goldenes Wappen.

Aber eine Flagge macht noch keinen Staat, schon gar kein Königreich. Noch gibt es nur einen Grafen von Barcelona. Aber eine lukrative Heirat macht es möglich. Der König von Aragon sieht sich bedroht von den Arabern und den Kastiliern, bittet den Grafen von Barcelona um Hilfe und bietet ihm dafür die Hand seiner Tochter Peronella, damit verbunden zugleich auch die Königswürde. Wer würde so ein Angebot ausschlagen? Peronella und Ramon Berenguer werden ein Paar, bekommen einen Sohn und der nennt sich dann zum ersten Mal Senyr Rei, König von Katalonien und Aragon.

Weshalb zwei Jahrhunderte später eine schöne Dame aus Aragon ihr trauriges Lied auch in dieser Sprache singt, auf Català. Und warum ist es so traurig? Wir erfahren es im Text: sie kämmt sich ihr Haar und weiß, sie ist so schön, dass sogar ihr Bruder in Liebe zu ihr entflammt ist, und das bedeutet Ungemach.

**Musik 3:                    La dama Arago                    3'00**  
**M0562093 008**

Ein trauriges Lied singt die schöne Dame aus Arago. Die katalanische Sängerin Nuria Rial war das zusammen mit dem Ensemble L'Arpeggiata unter Christina Pluhar.

Katalanisch singt nicht nur diese aragonesische Bellezza, sondern auch eine weise Magierin der griechischen Antike. Sibylle heißt sie und scheint nur weiblich. In Wahrheit ist sie ein abstraktes, imaginäres, immaterielles und altersloses Wesen, außerhalb von Raum und Zeit.

Wenn dieses Wesen, diese Sibylle sich mitteilt, in ihrem *Cant de la Sibil.la*, verheißt es Schauriges: nämlich die Apokalypse, den Untergang der Welt.

Mit den Arabern gelangen diese prophetischen Weissagungen nach Spanien, und werden in Katalonien schnell populär, vor allem zur Weihnachtszeit. Denn neben aller Freude über die Geburt des Herrn erinnert man sich auch immer an das Jüngste Gericht.



„Musik ist die Kunst, die dazu ersonnen wurde, viele Stimmen so zu arrangieren, dass sie in einem einzigen Lied zusammenklingen“. Das ist klüger, als es zuerst scheint. Es trifft nämlich genau den Geist der Zeit. Nach der jahrhundertelangen Mehrstimmigkeit der franko-flämischen Schule setzt sich jetzt allmählich die Einstimmigkeit immer mehr durch. „Zu einem einzigen Lied zusammenklingen“, Ramon Llull setzt auf die Wirksamkeit der Melodie.

Sein Gedicht „Cantaben els ocells“ stammt noch aus seiner weltlichen Phase, reinste Troubadourlyrik, aber auch hier geht es wie so oft in katalanischen Liedern um den Krieg und die Liebe und wie das eine das andere zerstört. Die Vögel singen in der Morgendämmerung bis die Geliebte erwacht, heißt es da. Als aber die Vögel ihren Gesang beenden, ist ihr Liebster tot, gefallen in der Schlacht.

**Musik 5: Cantaben els ocells 5'53**  
**M0044901 006**

Das Lied der Vögel, nach einem Gedicht von Ramon Llull, dem Erfinder der katalanischen Literatur mit dem Ensemble Unicorn.

Ramon Llull, der Weise, der Religionsgelehrte, der aber gleichzeitig den Orient bereist und sich vertraut macht mit den geistigen Errungenschaften des Islams. Spanien ist da noch bis zur Hälfte besetzt von den Arabern, allerdings vor allem im Süden.

Zweihundert Jahre später sieht das schon ganz anders aus. Der Islam ist aus Spanien weitgehend vertrieben, der allseits verbreitete Glaube ist jetzt der der katholischen Kirche.

Überall werden Gotteshäuser, Kathedralen und Klöster gebaut, auch in Katalonien. Eines der berühmtesten ist das von Montserrat, darum geht es in der SWR2 Musikstunde morgen, denn hier liegen auch wichtigste Wurzeln der katalanischen Musik.

Ein anderes Kloster ist das der Kathedrale von Seu d'Urgell. Eine kleine Stadt, ganz im Norden, am Fuße der Pyrenäen. Das Wörtchen Seu zeigt an: hier handelt es sich um einen Bischofsitz, und zwar einen von großer Bedeutung. Nicht nur wegen der schönen großen Kathedrale und des prächtigen Klosters, sondern auch wegen einer religiösen Strömung, die sich von hier aus verbreitet: der Adoptianismus.

Jesus sei nicht wesenhaft Gott, heißt es da, sondern nur ein zum Gottessohn adoptierter Mensch.

Bischoff Felix von Urgell hat diese Lehre nicht erfunden, aber er gehört zu ihren großen Anhängern, was ihm persönlich allerdings kein Glück bringt, für die Kirche ist das Häresie und Felix stirbt als Gefangener in der Festung von Lyon.

Für die kleine Stadt Urgell am Fuße der Pyrenäen aber bedeutet das Alles im Mittelalter einen enormen Schub. Das sieht man auch heute noch, wenn man vor der prächtigen Kathedrale steht im reinsten romanischen Stil.

An ihrer Orgel sitzt Ende des 16. Jahrhunderts ein gewisser Joan Brudieu. Er stammt ursprünglich aus Limoges, wird 1538 Kantor in Seu de Urgell und schreibt hier ein Madrigal nach dem anderen.

Man spürt seine tiefe Religiosität und man hört im Hintergrund das katalanische Volkslied, wie in seiner traurig schönen Klage der Jungfrau Maria.

**Musik 6: Brudieu: Lied nach einer katalanischen Volksweise**  
**M0012794 003 4'00**

Tiefreligiös und innig, trotzdem komponiert nach einer katalanischen Volksweise, ein Marienlied von Joan Brudieu, dem Kantor der Kathedrale von Seu d'Urgell mit Maite Arruabarrena und dem Ensemble Accentus.

Ebenfalls beschäftigt an einer der großen Kirchen Kataloniens ist Francisco Valls, als Kapellmeister der Kathedrale von Barcelona, bis zu seinem Tod 1747. Heute fast vergessen, damals in Katalonien eine Berühmtheit.

Fast avantgardistisch klingen seine achtstimmigen Messen, und erstaunlich vital sein sehr weltliches Stück über die Liebe, "Esta Vez, Cupidillo".

**Musik7: Valls: "Esta Vez, Cupidillo**  
**M0560672 004 3'06**

Francisco Valls, Kapellmeister der Kathedrale von Barcelona und einer der berühmtesten Barockkomponisten Kataloniens auf den Spuren von Cupido, mit der Cappella Mediterranea.

Spanien, lange Zeit ist das große Land auf der iberischen Halbinsel weit entfernt von einer zusammenhängenden Nation. Dazu sind die einzelnen Gebiete zu stark, zu autonom und zu machthungrig.

Die Geschichte Kataloniens ist eine Geschichte des Kampfes, immer gegen die Zentralgewalt, immer gegen die Unterdrückung durch Kastilien. Mitte des 17. Jahrhunderts eskaliert die Auseinandersetzung mit dem König in Madrid.

Der befindet sich im Krieg mit Frankreich und stationiert seine Truppen in Katalonien. Unzumutbar für die Bevölkerung, denn die einquartierten Soldaten kosten nicht nur Geld, sondern schikanieren auch die Leute. Dann passiert ein Unglück: am Fronleichnamstag 1640, später genannt der Blut-Fronleichnam wird ein katalanischer Arbeiter getötet, ein Segador, ein Schnitter, also Mähnhelfer.

Es kommt zum Aufstand, die Katalanen greifen zu den Waffen, es geht hin und her, Verletzte und Toten auf beiden Seiten, bis sich zuletzt ein gewisser Pau Claris zum Präsidenten der katalanischen Republik ausruft. Also nicht zu vergessen: wir befinden uns nach wie vor im Jahr 1640.

Das kann nicht gut gehen, auch wenn der französische König seine Unterstützung anbietet, was allerdings nicht ohne Eigennutz passiert.

Doch plötzlich stirbt Pau Claris. Die Regierung der katalanischen Republik weiß sich keinen anderen Rat und wählt ausgerechnet Ludwig XIII., den französischen König zum Grafen von Barcelona und damit zum Herrscher von Katalonien.

Doch jener Pau Claris, der tapferen Kämpfer für die katalanische Freiheit bleibt lange im Gedächtnis der Katalanen. Noch heute erinnern in Barcelona ein Denkmal und ein Straßename an ihn und den Aufstand. Die Zunft der Schnitter aber würdigt ein Lied, Els Segadors.

Während der Renaixença, der Wiedergeburt Kataloniens im 19. Jahrhundert wird es mehr und mehr zur heimlichen Nationalhymne, dann unter Franco gnadenlos verboten. Erst 1976, als Spanien langsam zur Demokratie zurückfindet ist es wieder erlaubt, kurz darauf sogar die offizielle Hymne der Region Katalonien.

1992 eröffnen damit die Olympischen Spiele in Barcelona und zeigen damit den eindringlichen Appell an alle Katalanen ihr Land, ihr Volk und ihre Werte zu verteidigen. In Jordi Savalls Sammlung mit alten katalanischen Liedern darf „Els Segadors“ natürlich nicht fehlen. Savall geht zurück an die Wurzeln des Liedes, erinnert an die volksliedhafte Romanze, und erzählt die Legende von der Kraft und den Träumen eines Volkes, eines großen Landes, catalunya comtat gran.



**Musik 8:**  
**M0503417 009**

**Lied der Schnitter**

**ca.7'00**

Els Segadors, die Schnitter, ein Lied aus dem 17. Jahrhundert, als Katalonien mit Madrid um seine Macht streitet und inzwischen die offizielle Hymne von Katalonien. Es spielte die Capella Reial de Catalunya unter Jordi Savall.

Jordi Savall gehört zu den bekanntesten Musikern seiner Heimat und er steht für das freie, das weltoffene Katalonien. Sephardische und arabische Kultur interessiert ihn ebenso wie französische, keltische oder eben katalanische. Er entführt mit seinen Programmen in ferne Welten, und zeigt gleichzeitig wie nah sie uns sind oder sein sollten. „Ich komme aus Katalonien“, sagt Jordi Savall, „einem Land mit einer sehr langen Tradition und vielen multikulturellen Einflüssen.“

Aber, kann man sagen, ein blinder Nationalismus treibt in diesem wunderschönen Land zwischen Bergen und Meer inzwischen wilde Blüten.

Dabei bleibt die Frage offen: ist Katalonien eine Nation, ein Kulturraum oder nur eine autonome Region im Königreich Spanien?

Nicht leicht zu beantworten, und sicherlich auch eine Frage des Standpunktes.

Auf jeden Fall befindet sich Katalonien immer wieder und nicht erst seit heute im dauerhaften Widerstand. Allein der nationale Feiertag spricht Bände. Es ist der 11. September. An diesem Tag im Jahre 1714 ergibt sich Katalonien den Truppen des Bourbonenkönigs Philipp und verliert damit alle Rechte. Katalanisch als Sprache wird verboten, die gesamte Verwaltung geht an Madrid, jegliche Selbstständigkeit im Keim erstickt. Und so einen Tag machen die Katalanen zu ihrem Feiertag. Das lässt tief blicken. Nicht umsonst wohl klingt es ziemlich traurig das Villancico catalan, von einem unbekanntem Komponisten.

**Musik 9:**  
**M0246822 015**

**Villancico catalan**

**3'24**

Sehr nachdenklich das Villancico catalan von einem unbekanntem Komponisten mit den Kings Singers.

Um die Region Katalonien und seine Musik geht es in dieser Woche in der SWR2 Musikstunde. Wie es dann weitergeht mit dem Land, mit seinem Volk, seinen

streitbaren Sängern unter Franco, mit der Hauptstadt Barcelona und ihren Komponisten und Musikern das erfahren Sie dann in den nächsten Tagen, morgen geht es erst mal zum heiligen Berg der Katalanen, dem Montserrat und seinem Kloster. Ich bin Ines Pasz und sage tschüss und danke fürs Zuhören.